

# Inhalt

<b>1. Kurze Einleitung . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>2. „Man kann sich nicht freischreiben“: . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>zu Person und Kontext des fulminant zum deutschsprachigen Dichter aufgestiegenen Grazkünstlers Werner Schwab</b>	
Zu den Eckdaten der Biografie . . . . .	12
Zur Erzeugung einer öffentlichen Figur . . . . .	14
Versuche, das Neue in den Griff zu bekommen:	
Namensgebung und Suche nach Einflüssen . . . . .	30
Aufführungen und zeitgenössisches Theater . . . . .	36
Der weitere Kontext: Politik, Medien, Literaturwissenschaft, Theatertheorie . . . . .	38
Nachrufe zum Ableben . . . . .	42
<b>3. Einführende Worte zu den Dramenzyklen. . . . .</b>	<b>49</b>
<b>4. Fäkaliendramen . . . . .</b>	<b>54</b>
Die Präsidentinnen. Drei Szenen . . . . .	54
ÜBERGEWICHT, unwichtig; UNFORM. Ein europäisches Abendmahl . . . . .	63
Volkvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos. Eine Radikalkomödie . . . . .	78
Mein Hundemund. Das Schauspiel. Vier Szenen. . . . .	93
Der Himmel Mein Lieb Meine sterbende Beute. Selbstverfreilicht eine Komödie . . . . .	106

<b>5. Königskomödien . . . . .</b>	<b>113</b>
OFFENE GRUBEN OFFENE FENSTER.	
EIN FALL von Ersprechen . . . . .	113
HOCHSCHWAB : Das Lebendige ist das Leblose und die Musik. Eine Komödie . . . . .	123
MESALLIANCE aber wir ficken uns prächtig. Eine Variationskomödie . . . . .	135
ENDLICH TOT ENDLICH KEINE LUFT MEHR.	
Ein Theaterzernichtungslustspiel. . . . .	152
Pornogeographie. Sieben Gerüchte. . . . .	162
ESKALATION ordinär.	
Ein Schwitzkastenschwank in sieben Affekten . . . . .	174
<b>6. Coverdramen . . . . .</b>	<b>183</b>
DER REIZENDE REIGEN nach dem Reigen	
des REIZENDEN HERRN ARTHUR SCHNITZLER. . . . .	183
FAUST :: MEIN BRUSTKORB : MEIN HELM . . . . .	195
TROILUSWAHN UND CRESSIDATHEATER . . . . .	207
ANTIKLIMAX. . . . .	213
<b>7. Weitere Texte Schwabs: Prosa und darüber hinaus . . . . .</b>	<b>226</b>
a. Texte zu Poetik und Dramaturgie . . . . .	228
Das Vorwort zu den Fäkaliendramen . . . . .	228
Der Doppelessay: Der Dreck und das Gute.	
Das Gute und der Dreck . . . . .	230
b. Größere Prosaarbeiten . . . . .	236
Joe Mc Vie alias Josef Thierschädel . . . . .	236
Abfall, Bergland, Cäsar. Eine Menschensammlung. . . . .	245
in harten schuhen. ein handwerk. . . . .	250
ORGASMUS : KANNIBALISMUS.	
Sieben Liebesbriefe an die eigene Beschaffenheit. . . . .	255
c. Frühe Textinstallationen:	
schlagen da zwei, brack komma ein . . . . .	262

<b>8. Zur Poetik Schwabs</b> . . . . .	<b>266</b>
Zu Sprache und Desubjektivierung . . . . .	267
Affektpoetik: Ekel und Scham . . . . .	279
Performatives Theater, Körper und Körperlichkeit. . . . .	285
Gewalt und Sexualität . . . . .	290
Metadramatisches Theater und Spiel im Spiel . . . . .	292
Thementheater vs. „Draufblick auf das Ganze“ . . . . .	294
Das Theater der Erhöhung: „sich ein Bild bauen als Hochsitz über der eigenen Geschichte“ . . . . .	298
Übertreibungsästhetik, Eskalationsprinzip und Surreales . . . . .	303
Weitere Mittel . . . . .	306
<b>9. Zitierweise, Abkürzungsverzeichnis, abgekürzt</b> . . . . .	<b>311</b>
bzw. grafisch vereinfacht genannte Texte Werner Schwabs und Auflistung der Dramenbände	
<b>10. Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>314</b>